



Premiere für einen Schülerpreis. Der »Einstein-OWL« geht an das Steinhagener Gymnasium. Es freuen sich (von links): Stefan Wolf (Peter Gläsel Stiftung), Prof. Tilmann Fischer (Studienfonds OWL), Dr. Hans-Ulrich Höhl (Carina Stiftung), Lukas Poppenborg, Dr. Burghard Lehmann (Familie-Osthushenrich-Stiftung), Lehrer Andreas Frerkes, Sebastian Birke, Nicole Koczorek, Lukas Gleisberg und Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl.
Foto: privat

Stiftungen aus der Region vergeben erstmals Technikpreis OWL-Schulen auf Einsteins Spuren

Kreis Lippe/Detmold. »Einstein-Schule« – dieses Prädikat darf künftig das Steinhagener Gymnasium führen. Ein fünfköpfiges Projektteam sicherte den erstmals vergebenen Technik- und Naturwissenschaftspreis »Einstein-OWL« für seine Schule. Die Schirmherrin, Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl, zeichnete außerdem das Gymnasium Theodorianum in Paderborn und das Besselgymnasium Minden als Zweit- und Drittplatzierte des mit 12.000 Euro dotierten Wettbewerbs aus.

Der »Einstein-OWL« wird von der Carina Stiftung (Herford), der Familie-Osthushenrich-Stiftung (Gütersloh) und der Peter Gläsel Stiftung (Detmold) in Kooperation mit der Stiftung Studienfonds OWL vergeben. Mit ihm werden Schüler aus Ostwestfalen-Lippe ausgezeichnet, die innovative Projekte aus den Bereichen Naturwissenschaft und Technik umgesetzt haben. Der Preis solle Begeisterung für die Naturwissenschaften und Interesse an Ingenieursberufen wecken, betonte Thomann-Stahl bei der Preisverleihung in der Hochschule OWL in Detmold: »Unsere Wirtschaft braucht fähige Ingenieure. Nur dann wird sie zukunft- und konkurrenzfähig sein.« Die Sieger Sebastian Birke, Lukas Gleisberg, Nicole Koczorek, und Lukas Poppenborg überzeugten die Jury zusammen mit ihrem Lehrer Andreas Frerkes mit dem Projekt »Concentra«. Die Schüler der Jahrgangsstufe 12 haben sich mit der Weiterentwicklung der so genannten »Grätzel-Zelle« befasst. Dabei handelt es sich um eine Farbstoff-Solarzelle, die in einem elektrochemischen Prozess Sonnenlicht in Strom umwandelt. Sie ist in der

Herstellung deutlich umweltfreundlicher als herkömmliche Solarmodule. Das Steinhagener Team hat untersucht, wie die Energieausbeute mit Hilfe von Linsen noch zu steigern ist und wie die Farbstoffe unter Licht- und Wärmeeinfluss chemisch zu stabilisieren sind.

Das Steinhagener Gymnasium darf nun nicht nur den Titel »Einstein-Schule« führen, sondern erhält 1.500 Euro zur Weiterentwicklung des Projektes. Der Hauptpreis geht jedoch an die vier Schüler selbst. Sie erhalten je ein Jahresstipendium von 1.800 Euro, mit dessen Hilfe sie ein Studium an einer der fünf am Studienfonds OWL beteiligten Hochschulen aufnehmen können. Prof. Tilmann Fischer, Vorstandsmitglied des Studienfonds OWL, sicherte ihnen außerdem zu, bei der Vergabe von Anschlussstipendien durch den Fonds als besonders förderwürdig eingestuft zu werden. Auf diese Weise wollen die Organisatoren die nachhaltige Wirkung des »Einstein-OWL« sichern.

1.000 Euro beträgt das Preisgeld für das Theodorianum. Axel Beller, Felix Schreckenber

und Daniel Tönsing entwickeln ein Lüftungssystem, das anhand von Temperatur- und Luftfeuchtigkeitsmessungen die idealen Lüftungszeitpunkte ermittelt. Unterstützt werden sie dabei von ihren Lehrern Andreas Steffens und Michael Zengerling. 500 Euro sicherten Alexander Brand, Nadine Martins Castanheira, Nadjib Dastagir, Jörg Nordlohne, Maren Steinsiek, Fabian Steves, Vanessa Westermann und Lehrer Martin Lembcke für die weitere Projektarbeit am Besselgymnasium Minden. Dieses Team aus allen Jahrgängen der Oberstufe experimentierte erfolgreich mit Paraffin-Mikrokapseln, die als Latentwärmespeicher beispielsweise im Erdboden das Pflanzenwachstum positiv beeinflussen können.

»Einstein-OWL« ist von den beteiligten Stiftungen zunächst für fünf Jahre ins Leben gerufen worden – Verlängerung nicht ausgeschlossen. Der Wettbewerb richtet sich an Schüler der 10. Klassen und der Oberstufen an Gymnasien und Gesamtschulen in Ostwestfalen-Lippe.